

## MDK-Audioservice

**1. April 2010**

Beitrag:

**Der „Rock-Doc“**

Autorin und Sprecherin: Friederike Geisler

Länge: 3:50 Min.

Anmoderation:

Zu seinen Patienten zählten die ganz Großen des Musik-Business: Madonna, Michael Jackson, die Rolling Stones und viele weitere. Prof. Leo Latasch arbeitete jahrelang als Bereitschaftsarzt bei den Konzerten der Stars und machte sie fit für die Bühne. In all diesen Jahren hat der Anästhesist und Rettungsmediziner viel erlebt und kann nun – selbstverständlich unter Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht – aus dem Nähkästchen plaudern.

---

Text:

Zu seinem Job als „Rock-Doc“ ist Prof. Latasch eher zufällig gekommen. Marek Lieberberg, ein Freund von Latasch und einer der führenden Konzertveranstalter in Deutschland, fragte ihn eines Tages, ob er vorbeikommen könnte, um sich um einen Patienten mit Stimmbandentzündung zu kümmern. Wie sich herausstellte, handelte es sich um den britischen Sänger Leo Sayer, der unter anderem mit Hits wie „When I Need You“ Erfolg hatte. Die Behandlung des prominenten Patienten war für Latasch der Auftakt zu einem Nebenjob als Arzt der Stars und Sternchen. Die medizinischen Probleme sind ähnlich wie die in einer normalen Hausarztpraxis: Von Husten und Schnupfen, über Halsschmerzen bis hin zu einem Infekt. Die Therapie des Patienten sieht jedoch manchmal etwas anders aus, berichtet der „Rock-Doc“.

O-Ton Prof. Latasch

*„Ich weiß, wie der Hintergrund abläuft. Und es ist halt so, wenn jemand ne lange Tournee hat und hat dann drei oder vier Abende hintereinander, dann können Sie nicht sagen, wie bei jemand normales: ‚Legen Sie sich mal drei Tage ins Bett, Sie haben eine Grippe.‘ Das war der große Unterschied: Ich wusste, dass das auf diese Art nicht geht, weil einfach zu viel dran hängt.“*

Text:

Viele Rockbands sind in der Öffentlichkeit nicht selten durch Drogen- und Alkoholkonsum aufgefallen. Dass dadurch auch gesundheitliche Probleme entstehen, liegt nahe.

O-Ton Prof. Latasch

*„Zu der Zeit, wo ich angefangen habe – das ist jetzt über 20 Jahre her – war Alkohol tatsächlich ein Problem, waren auch Drogen ein Problem. Aber das hat sich völlig gewandelt. Insofern ist die Arbeit im Laufe der Jahre leichter geworden als sie am Anfang war. Also, die wilden Zeiten sind da letztendlich vorbei.“*

Text:

Tagein, tagaus in der Nähe der Weltstars – für viele ein Traum, für den sie einiges geben würden. Rock-Doc Latasch gibt sich nach all den Jahren Einsatz in der Promi-Welt relativ unbeeindruckt von der Popularität seiner Patienten.

O-Ton Prof. Latasch

*„Das können viele Leute nicht verstehen, weil die sagen: ‚Ach toll, und die Musik, und du warst überall dabei...‘. Ich hab mir nie die Musik angehört. Wenn ich Musik genießen wollte, hab ich mir eine CD besorgt, oder zumindest einen Tonträger, und hab mir die zu Hause angeguckt. Ich war nicht da um die Musik zu hören, sondern ich war da, um dafür zu sorgen, dass die*

*Gruppen auf die Bühne gingen, gesund wieder herunterkommen und weitere Konzerte gesund überstehen können.“*

Text:

Latasch wird auch heute noch nach Klatsch und Tratsch aus dem Leben der Rockstars gefragt. Seine ärztliche Schweigepflicht verbietet ihm selbstverständlich, über seine Patienten zu reden. Die ein oder andere Anekdote kann man ihm dennoch entlocken.

O-Ton Prof. Latasch

*„Ich war mal 16 Tage auf Tournee, wo ich zwei Gruppen gleichzeitig betreut habe. Und das war, muss man dazu sagen, so ein Unterschied wie Tag und Nacht. Das eine war Dire Straits und die von den anderen lassen wir mal weg. Und mit Dire Straits konnten Sie in Ruhe Kaffee, oder in dem Fall Tee, trinken. Dann habe ich einen Abend wirklich mit ordentlichen Leuten zu tun gehabt, und am zweiten Abend sind mir die Leute dann besoffen von der Bühne gefallen oder sonst solche Sachen.“*

Text:

Heute ist der einstige Rock-Doc Leitender Arzt des Rettungsdienstes der Stadt Frankfurt. Nur selten springt er noch ein, wenn es einem Künstler schlecht geht. Er besitzt weder Fotos noch Autogramme aus den Zeiten mit den Rock-Legenden. Nur mehrere große Bilderrahmen, in denen er seine VIP-Backstage-Pässe festgehalten hat, zeugen noch von seinem Leben als Doc der Stars und Sternchen.